**Zeitschrift:** Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische

Monatsschrift

**Band:** 14 (1936)

Heft: 7

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# der Värenspiegel

## Der Bastard

Zeichnung va Fred Bieri



BIERI

Das Ching us dere Paarig, Das isch e Patiänt, Der Outler fluechet haarig Und – zahlt die Alimänt...

#### Rekrutenötli

Wir haben einst sie abgeschafft, Sie seien wenig nütze, Es gebe die gesunde Kraft Dem Staat die bessre Stütze.

Man sprach, es dürfte das System Der Noten nur beschweren. Was fehle, könnte man bequem Noch die Rekruten lehren.

Sie gäben auch kein klares Bild, So hört' ich Aerzte trümpfen; Viel wichtiger zum Schutz und Schild Sei schliesslich dann das — Impfen!

Und heute kommt man draaf zurück Bei allem Ueberlegen, Dem Jüngling möchte man im Schwick Den Schulsack wieder wägen.

Der "Büldung" zollen wir ein Lob, Da lässt ja keiner locker; Wem fieie auch das Herz darob In seine — Knickerbocker!

Rekrutennoten! Mit Humor Fragt mancher Junge, Stramme: Nimmt man denn Fussball und Motor Auch auf in die Programme?! <sub>Irisché</sub>

Fliegen

Frau Bumm ist furchtbar ängstlich. Trotzdem ist es Herrn Bumm gelungen, sie zu einem Flug zu überreden.

Aeusserst misstrauisch klettert Frau Bumm in das Flugzeug.

Sie sagt zum Führer:

"Gället, Dihr müesset mir verspräche, mi de o ganz sicher wieder da unde-n-a däm Platz abzsetze."

"Sowieso. I ha emel no nie keini dobe glah."

#### Mein Bart...

Ich hatte vor ein paar Tagen das Unglück, einem meiner Gläubiger gerade in dem kritischen Augenblick zu begegnen, als ich bei meinem Coiffeur sass. Ich konnte dem ungestümen und unbequemen Mahner um so weniger entrinnen, als ich gerade eingeseift wurde.

"Das trifft sich ja ausgezeichnet, Herr B.", nahm dieser die Gelegenheit wahr, "heute kann ich wohl den Rest zurückerhalten?"

Ich schwieg für einen Augenblick und fragte dann mit auserwählter Höflichkeit:

"Nicht wahr, Sie gedulden sich noch so lange, bis mir der Coiffeur den Bart abgenommen hat?"

"Aber selbstverständlich", lautete die Antwort.

Kaum hatte ich diese Worte vernommen, da wandte ich mich an meinen Coiffeur und sagte zu ihm:

"Sie sind Zeuge, mein Lieber!"

Dann erhob ich mich, wusch mir die Seife aus dem Barte und entfernte mich mit dem Bemerken, dass ich mir von nun an den Bart stehenlassen werde, lebenslänglich . . . Fridericus

#### Altruismus

"Jitz lueg einisch das schlächte Zügnis da a! Ds letzte Mal bisch doch es paar Plätz ufe cho, Hans, und das het mer e grossi Freud gmacht. Und jitz bisch wieder zrügg..."

"Aber Muetti, die andere Müetter müesse doch o einisch e Freud chönne ha!"

#### Begreiflich

"Du schynsch ja übelhörig z'sy gäge myni Mahnige, du söllsch dyni Schulde zahle."

"Klar, wo-n-i ja bis über beidi Ohre-n-i dene Schulde stecke...

#### Telegramme

Bob ist schrecklich spielsüchtig.

Unlängst verlor er am grünen Tisch seine ganze Barschaft.

Also sandte er seinem Alten ein Telegramm.

"Schicke sofort Geld, Brieftasche verloren."

Ein guter Freund lieh ihm zwanzig Franken.

Bob ging sofort in den Spielsaal.

Hatte mächtig Glück.

Gewann beträchtliche Summen.

Also sandte er seinem Alten ein zweites Telegramm.

"Schicke kein Geld. Brieftasche gefunden."

Darauf spielte er weiter.

Und verlor wiederum alles.

Radikal

Also sandte er seinem Alten ein drittes Telegramm.

"Schicke doch Geld. Brieftasche gefunden, aber leer." Godi

#### Ein paar Worte

"Isch eue Ma scho erwachet, Frou Gütterli?"

"Nei. Werum?"

"Oh, i möchti nume-n-es paar Wort mit ihm brichte."

" Und i möchti no grad e chly meh als nume-n-es paar Wörtli mit däm brichte. Aer isch nämlech vo gesterem Abe no gar nid hei cho!!"

#### Schwiegersöhne

"Wo wärdet Sie derno jetze läbe, Frau Sarasi, wenn Ihri baide Dechter ghyrote sind?"

"Myni Schwiegersehn strytte sich drum. Der ain mecht, ich wohnti z'Gänf, und der ander wurdis gärn seh, wenn ich z'Romanshorn e Loschy hätti."

"Das sind ja aber ganz ideali Schwiegersehn! Sich so um die liebi Schwiegermamme z'strytte..."

"Was haisst ideali Schwiegersehn? Was haisst liebi Schwiegermamme?? Wo der ain, wo z'Romanshorn wohnt, mecht, ich wäri z'Gänf und der ander, der Gänfer, winscht mich an Booodesee — ???"

#### Wahres Geschichtchen

Während der Grenzbesetzung 1914-18 wollte General Wille eine Kompagnie besichtigen. Der Wachtmeister hatte Befehl erhalten, die Kompagnie auf morgen punkt 9 Uhr bereitzuhalten.

Als um 9½ Uhr der General immer noch nicht erschien, wurde der Wachtmeister unruhig und sandte Füsilier Meyer (nicht gerade der Gescheiteste) zum Dorfeingang, mit dem Befehl, das Erscheinen des Generals sofort zu melden. Es wurde 10 Uhr, 11 Uhr, der General zeigte sich nicht.

Da plötzlich um 11½ Uhr raste ein Auto daher und hielt vor Füsilier Meyer an. General Wille entstieg dem Auto, und da Füsilier Meyer weder Stellung annahm noch sich etwas draus machte, brüllte ihn der General an:

"He Mano, chönd Sie au Stellig anäh, wüssed Sie nüd, wär ich bin?... Ich bin de General Wille!"

Worauf Meyer doch erschrak und sofort sagte:

"Was, der Generau? Oh du arme Cheib, du, di wett ig emu nid sy, du wirsch de öppis erläbe, der Wachmeister suecht di scho sit zwo Stung..."

#### 0

#### Haarfarben

"Isch jitz eui Frou früecher nid blond gsi? Sit wenn het sie schwarzes Haar?" "Sitdäm si grau worde-n-isch..."

#### Vorschriften

"Weit Dihr mer würklech nid verrate, wär das Pärli gester em Abe uf däm Bank da gsi isch?"

0

"Usgschlosse: Bankgheimnis!"

## Nit möööööglich!

Lieber Bärenspiegel!

Im Ausstellungszug im Luzerner Bahnhof hängt ein Plakätchen: "Schweizer Ware obenan hilft die Krise beheben". Warum aber ist dann die Ausstellung in Wagen untergebracht, die vordem Eigentum der belgischen Staatsbahnen waren? Oder hätte man nicht wenigstens die Schilder an den Wagen abschrauben können, bevor man sie mit echt schweizerischer Farbe übertünchte?

Im Ausstellungszug der Eisenbahn Steht deutlich hingeschrieben, Dass "Schweizerware obenan Die Krise hift beheben".

Doch aussen auf dem Schilde drum Heisst's, dass die alten Karren Viel früher einmal Eigentum Des belg'schen Staates waren!

Bi diese Wäge het sieh sehynts En Irrtum yne-gschliche, Denn allem Anschyn a, da sinds Mit Schwyzerfarb bloss gschtriche!

roberz

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerel A.-G. Bern. — Für die Redaktionskommission: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto beliegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon Nr. 24.845. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—, habjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.— per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonpareillezeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80).

#### Aus dem Bärengraben

Fortsehritt gmacht?"

"Nobis. Aer isch gester gstorbe."

"Frölein Hueber, chömet doch bitte i Zuekunft imene andere Chleid i ds Gschäft. Erstens hei mer ja i däm Rägesummer hüür gar nie heiss. Und zwöitens sy mir hie inere Buechhandlig und nid imene Usschnittbüro!"

"Fritz, du hesch mir doch versproche, spätestens am Sächsi hei z'eho, gäll?"

"Ja, Vatter."

"Und i ha dir e Tracht Prügel versproche, we de nid rächtzytig heichömisch, gäll?"

"Ja, Vatter. Aber wül i mys Verspräche nid ghalte ha, bruehseh du ja dys o nid z'halte..."

"Meier, jitz erzellet mer einisch ganz gnau, wie dä Handel losgange-n-isch.

"Auso, Herr Richter, zersch het mi der Fridu bir Ehr gnoh u du ig ihn nächär bim Gring."

"Schad, dass du so blöd bisch, Olgi. Aber wenigstens bisch de schlau u strängsch di a, dass d'Manne 's nid merke."

"He, wie hesch du de das mit em Pappa gmacht —?"

"Lue da, Walti, i ha mir zu dym Geburtstag es neus Chleid la mache. Wie gfallts der?"

"Usgezeichnet, Schatz, we du dy Geburtstag heseh, de überehunseh du de es Chistli ganz prima Zigare..."

"We alli Manne zu ihrne Froue nach der Hürat eso wäri wie sie vorhär gsi sy, de gäbis o viel weniger unglücklichi Ehene."

"Das scho. Aber derfür vielmeh Konkurse."

Fuxerei! Du Doppelverdiener!!"

"I Doppelverdiener? Wieso?"

"Jawoll. Du verdiensch rächts eini abe ha-n-i se grad eifach wäggheit." und linggs eini abe."

"Salü Godi, gäu, du bisch doch my

"Salü Edi, sowieso, aber i ha de e kes Gäut by mer..."

"Oh nei, my Ma het es sech emel de lang überleit, bevor är mi ghürate het. De het de öppe nid grad die ersti besti welle."

"Jaja. Die Vorsichtige gheie gwöhnlech am meiste-n-yche..."

### **Ueberflüssig**

"Füsilier Bibeli, a euem Rock fählt ja ne Chnopf, zum Tonnerwätter nonemal! Söll ig öppe üses Zimmermeitschi vo deheime lah cho, dass es ne nech anäjt?"

"Nid nötig, Herr Oberst. I triffes ja sowieso hinecht nach em Houpferläse."

## Römische Wölfin

"Wie geits em Köbu, het sy Krankheit Nach der abessinischen Großmutter das "irredentistische" Rotweißkäppchen



"Grosmuetter, warum hesch du so großi Zähn — ?"

#### Orangen

"Was isch jitz das, Frou Tüpfi? I ha "Du hörseh jitz uf, mit dyr niederträchtige bi euch doch es Totze Orangsche gehouft, u da sy ja nume-n-elfe im Papiersack??" "Di zwölfti isch drum fuul gsi. Und da

#### Zeitbegriffe

"E so ne Geolog het natürlech ganz angeri Zytbegriffe aus üsereine. Für dä sy tuused Jahr grad gar nüt."

"Heilige Bimbam, und i Löu ha gester amene Geolog zwänzg Stei pumpet...

#### Spirtismus

"Sit ere Viertelstund probiere-n-i jitz, mit em Geischt vo euem Ma i Verbindig z'cho. I gseh ne scho lang, aber er chunnt und chunnt nid."

"Geduld, Geduld. My Ma sälig isch nämlech Chällner gsi."

#### Per Express

, Wie chume-n-i am schnällste uf die Schynigi Platte?"

"I lah nech üse Muni nachelouffe."

#### Lieber Spiegel!

Lehrer Hauer teilt im Aerger gelegentlich Schläge aus. Neulich hatte er wieder einmal einen Schlingel geohrfeigt und erhielt deshalb von der Schulpflege einen schriftlichen Verweis (die Eltern des Sünders besitzen nämlich viel Geld). Am andern Tage erzählte Hauer seinen Kollegen, das Dokument vorweisend:

"Wir haben in unserer Stadt einen merkwürdigen Automaten: Wenn man in der Schule auf den Kopf eines Lümmels drückt, erhält man nachher Klosettpapier!" EBE

#### Triebe

Bumm ist eingeladen.

Grosse Gesellschaft.

Seine Tischnachbarin ist Dichterin.

Beim Dessert flüstert sie:

"Wüsset Dihr, elei sy, wyt furt vom Betrieb vo de Möntsche, imene einsame Tal oder uf eme Bärggipfel, wo me das ganze Getue nümmeh ghört und gseht... Heit Dihr dä Trieb no nie gspürt —?"

Bumm lächelt.

"Ehrlech gseit: nie i mym Läbe. Aber jitz gspüre-n-i ne!"

#### Kollegen

"Bitte um Entschuldigung, Herr Fürspräch, dass i nech gester bi myr Verteidigung en Ignorant gheisse ha.

"Aber, liebe Fründ, das macht doch nüt, mir sy und blybe Kollege!"

Beim Heiratsvermittler "Soso, e Villa het die Dame. Wie gseht si de us?"

"Usgezeichnet. Vorne zwe mächtigi Balkön, hinde früsch verputzt und zringsetum alles neu agstriche."

#### Tatsächlich passiert

Kürzlich war ein Hornist bei uns zu Gaste. In den Blasinstrumenten sammelt sich bekanntlich Speichel, der von Zeit zu Zeit geleert werden muss. Unser Musiker öffnete daher die Türe, die in den Garten führt, mit den Worten: "Ich muss das Wasser lösen". Entsetzt hielt ihn die Hausfrau zurück und ersuchte ihn, die Toilette zu benützen oder zu warten, bis es dunkel sei. Sie hatte das Wasserlösen anders verstanden.

#### Jäsoo!

Nid wyt vo üsem Güetli Stoht no eis, fast garglych, Dört wohned e paar Lütli Usem grosse tüütsche Rych.

Der Pöstler bringt vill Päckli Vo änedra am Rhy, Mit Same, Setzlig, Stäckli, Wo sind fürs Gärtli gsy.

Me tuet se säje, richte, Vom Morge früe bis z'Nacht, Chunnt nachher eim cho brichte: "Sooo wird e Garte gmacht!"

Der Yfer tuet erlahme, Will gar nüt vüre-chunnt, "Merksch jetz, dass Nazi-Same Nid wachst uf Schwyzergrund!?"

roberz

#### Sorgen

"Was, vom Lehme wottsch du Gäut pumpe? Weisch du de nid, dass Borge Sorge bringt?"

"Klar. Aber i gseh nid y, werum dä rych Lehme nid o einisch Sorge ha söu —?"

#### Der Genuss

"Werum heit Dihr jitz eui Chöchi entlah? Het si de eues Vertroue nümme gnosse?"

"Nobis. Ds einzige, was si gnosse het, isch my Kirsch gsy."

#### Ein Irrtum

"Was, scho wieder syt Dihr da und bättlet? I ha nech doch ersch vor ere Stund es Füfzgi ggäh —?"

"Tschuldigung, Herr Profässer, d'Lüt säge drum ging, die Profässer sygi so vergässlech..."

#### Eins nach dem andern

Ein ostschweizerisches Bäuerlein muss vor Gericht. Es ist Regenwetter. Wie es die Amtsstube betritt, mahnt ihn der anwesende Polizist, den Hut abzuziehen.

"Jo, jo, no gmach, eins noch em andere; gsend Ihr denn nöd, i der lingge Hand han i de Regescheerm, mit de rechte han i d'Tör ufgmacht und mit dem, wo-n-i gwöhnli druf hogge tue, chan i bim Strohl de Huet nöd abezüche!"



31



## M<sup>m•</sup> J. Gogniat

Fusterie 1 - Genève Tél. 45.881

Sage-Femme Pensionnaires Man spricht deutsch

#### CAFÉ DELLA CASA BERN

Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Feine offene und Flaschenweine. Gute Küche. - Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

## Caić Kudoli

RESTAURANT FRITZ EGLI empsiehlt sich bestens Autoanlegeplass



10er Packung Fr. 4.50, 4er Packung Fr. 2.—. Gratis-Prospekt diskret durch EROVAG A. G. Zürich 25, Bachtobelstrasse 62.

Lesen Sie die Broschüre "Angst vor Emptängnis 1" von Dr. R. Engler, zu beziehen gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Briefmarken, oder auf Postcheckkonto VIII 1819 EROVAG A. G.

## Bitte inserieren Sie im "Bärenspiegel"

#### Sicherheit - Schutz + GUMMI +

6 Stück Fr. 3.50 unzerreissbar, lagerfähig 5 Jahre. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder Marken, auch postlagernd ohne Namen, nur Buchstaben, durch Postfach Transit 278, Bern. — Alle andern hyg. sanit. Artikel ebenso in bester Qualität.

versende ich meine Pro-spekte über hygienische und sanitäre Artikel. Gefl. 30 Rp. für Versandspesen beifü-gen. A. Bimpage, Sanitäts-geschäft, Case Rive 430, Genf

## Damen

Diskrefion Amrein Heiden Telephon 204



schlechtgeformte ode schlechtgeformte oder

O-X-BEINE

werden ohne Berufsstörung beseitigt. Prospekte
gratis durch Fussarzt

Furlenmeyer, Luzern,
Postfach 448 A, oder F. E.
Müller, Chemnitz 16/23,
Gabelsbergerstr. 61.

## **Hotel Schweizerhof Bern**

Erstklassiges Hotel gegenüber dem Bahnhof. Elegante Gesellschaftsräume, Bankettsäle, Elegante Gesenschaussaume, Bankesseur, Konferenzzimmer. Restaurant français, Grill. H. Schüpbach, Dir. Grosses Café-Restaurant.



HOTEL DE LA GARE NEUENGASSE 25

Das Beste aus Küche und Keller J. CINA



Lederwaren Reise-Artikel

Spezialhaus

K. v. HOVEN KRAMGASSE 45 5% in Rabattmarken

#### Echtes Bullrich-Magensalz

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50; Tabletten 50 Cts. und Fr. 3. In den Apotheken.

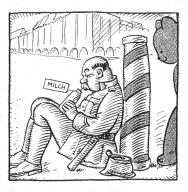
## Teddy Bärs Abenteuer

## Teddy als Fußgänger am Verkehrsstreik vom 5. Juli

Zeichnungen von Fred Bieri



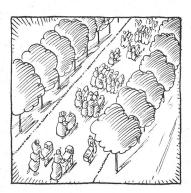
. "Benzinpreis-Hausse? Aiemals! Aein!" Hört man die Autoleute schrein, "Jetzt wird der Bundesrat versohlt! Hah, nun wird mal gestreikparolt!"



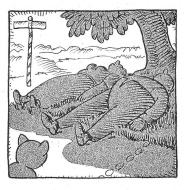
 Der Ceddy, der kein fahrzeug hat, Geht Sonntag morgens in die Stadt. Das erste, was ihm auffällt, ist Der arbeitslose Polizist.



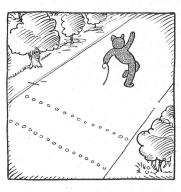
3. Verkehrsstreif hin, Verkehrsstreif her — Heut geht man wieder kreuz und quer, Und an den sonst verbot'nen Orten Da huldigt man diversen Sporten.



4. Ad, und die Kinderwagen-Reihen, Wie die doch unser Herz erfreuen – Die Mütter sagen: "Gottseidank, Mal endlich kein Benzingestank!"



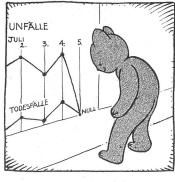
5. Wenn du vom Zummeln müde bift, So leg' dich hin grad wo es ift; Kein Krach aus Zwölfzylinder=Röhren Wird dich in deinem Schläfchen flören.



6. Selbst wenn sich einer heut besäuft Und auf der Straße Tickzack läuft — Heut braucht er gar nicht Ungst zu haben Man müsse morgen ihn begraben.



7. Um besten aber ist daran Die Kasse uns'rer Bundesbahn: Sie kann heut, wie in alten Zeiten, Sogar den Finsendienst bestreiten!



8. "Statistisch" — kann der Teddy lesen, "Ist's wirklich ein Erfolg gewesen: Des ganzen Streikes Hauptergebnis Ist Auss Unfall und Auss Zegräbnis!"



9. Die "Straßengänger-Siga" dankt Dem Bundestat, daß er nicht schwankt, Und bittet, daß er Sorge trage Bür solchen Streif all' 14 Tage!



Der neue deutsche Gruß
Methode Greiser in Gens



Will Er nur gute Waren In deiner Küche sehn und dabei sollst Du sparen Dann musst zum Migros gehn

#### Die Entschuldigung

Hotel.

Eine alte, griesgrämige Nudel quält das Personal.

Der Hausbursche besonders hat darunter zu leiden.

Zwanzigmal im Tag hetzt sie ihn hin und her.

Für lauter unnötige Sachen.

Schliesslich wird's dem Burschen zu bunt. Er sagt:

"Machet doch jitz äntlige, dass Dihr zum Tüfu chömet und löht mi i Rueh!"

Die Nudel keucht zum Direktor und beschwert sich.

Der Bursche soll sich entschuldigen.

Er sagt:

"Also, zu Euch söu i gseit ha, Dihr söuuet zum Tüfu gah — ?"

Die Nudel zischt:

"Allerdings!!"

"Soso. Henu, Dihr bruchit de nid z'gah!"

#### Taxen

"Schofför, was chostet das vo hie bis nach Wabere?"

"Oeppe zweu Fränkli."

"Und die beide Chinder?"

"Die fahre gratis."

"So? De näht die beide Chinder u fahret se nach Wabere. I gah mit em Tram."

#### Briefe

"Was, e zwänzg Syte länge Brief het dir dy Brütigam gschriebe? Was seit er de?" "Aer heigi mi gärn."

#### Ferien!

Ferien! Nun rasch heraus Aus der grauen Enge! Und der Schule strenges Haus Reckt umsonst die Fänge.

Allem Muss und allem Zwang Wieder mal entronnen, Legt man gern sieh längelang, Lässt sieh tüchtig sonnen.

Ferien! Die kleine Welt Tut es an den Grossen. Wünsche sind zum Himmelszelt Massenhaft entsprossen.

Du und ich, selbst Blasius Sind darin verwegen: Schier der Weisheit letzter Schluss Wäre dieser Segen!

Ferien! Vom Ich, vom Du, Müssten herrlich frommen, Liebe, alte Seelenruh Wieder zu bekommen!

Und es wägt das Portemonnaie Schreibersmann, der matsche: Menetekel! Langt's zum See, Dass darein ich platsche —?

Irisché

#### Künstler

F,,Stimmt das [eigetlech, dass d'Künstler alli so ygebildet syge?",Allerdings. Leider. I kenne mänge, wo meint, är komponieri so guet wie-n-ig!"

#### Der gute Ton

"Frou Diräkter, jitz müesset Dihr üs aber unbedingt mal e Wisite mache. Wie mängisch bi-n-ig euch scho lästig gfalle und Dihr mir no nie!"

#### Bildung

"Der Herr Kägi isch aber e gebildete Ma, gäll?"

"Gebildet? Hesch du-n-e Ahnig. Mindestens zäche Mal het er mer es Müntschi ggäh, bis er sech äntlige vorgstellt het..."

## Seva

"Jedesmau ha-n-i jitz no bi dere Seva mitgmacht. U no nie ha-n-i öppis gwunne."

"So gib's doch uf!"

"Möcht i ja scho. Aber de dänke-n-i, we de jitz grad ufhörsch, de hättsch gwüss grad ds grosse Los zoge."

"Los, i weis öppis. Gib das Los da uf, i übernimes scho. U wenn es de gwinnt, so gibe-n-i dir füfezwänzg Prozänt ab."

0

#### Völkerkunde

Tante Mina weilt zu Besuch. Sie wohnt sonst in Hamburg. Sie ist entsetzlich dürr. Kurtli betrachtet sie eingehend. Dann frägt er sie:

"Du, Tanti, los einisch, chunnt das vom Plattdütsch-Rede?"

#### Das Geschenk

"Die Etiggette mit em Prys druff machenich wäg, gälle Sie, Madam?"

"Jo nadierli. Aber wisse Sie: ghennte Sie mer nit e neis wysses Pabyrli druff tue, wo-n-ich dänn sälber e Prys ane tue? Es isch nämlig e Gschängg..."

#### Die Einladung

"Also, Herr Schnyder, mir lade-n-ech für morn z'Mittag zue-n-is zum Aesse-n-y. Oder heit der öppe-n-öppis anders vor?"

"Nei. Am Mittag isse-n-i ging z'Mittag."

#### Das gute Zeichen

"Eue Ma muess Ruch ha, Frou Hueber. Unbedingti Ruch."

"Aber är lost ja gar nid uf mi, Herr Dokter..."

"Es guets Zeiche, es sehr, sehr es guets Zeiche!"

#### Wie Fritzli urteilt

Fritzli darf mit der Mama spazieren. Sie begegnen einem Leichenzug. Fritzli hat das noch nie gesehen und fragt deshalb die Mutter:

"Du Mammi, was isch denn das?"

"Ruehig, Fritz! Das isch doch e Beerdigung. Die Lüt gönd jetz alli uf de Friedhof!"

Nach einer Weile scharfer Beobachtung meinte dann Fritzli:

"Alli uf de Friedhof? Du Mammi, do häts aber doch no ganz gueti drunder!"

Febo

#### Schmiere

"In diesem elenden Kostüm soll ich als König auftreten, Herr Direktor?"

"Freilich. Sagen Sie bloss irgendwo in Ihrer Rolle, dass Ihre Untertanen eben sehr mit den Steuern im Rückstand seien."

#### Im Eifer

"I weiss scho, Mandi, dass du mi nume wäge mym Gäld hüratisch."

"Dumms Züg. Wär seit mer de, göb de no öppis für mi übrigblybt, wenn i dervo myni Schulde-n-alli zahlt ha — ?"

#### Zwei Telegramme

"Sendet sofort hundert Dutzend Eier. Wenn gut folgt Scheck."

"Sendet sofort Scheck. Wenn gut sende hundert Dutzend Eier."

#### Première

Der Autor sass im Theater. Première seines Stückes.

Ein ausgesprochener Durchfall.

Gelangweilt verliessen die Leute am Schluss die Bude.

Nur der Dichter blieb noch sitzen.

Eine Dame befand sich hinter ihm. Sie neigte sich zu ihm und flüsterte:

"J ha nech erchennt, wo Dihr i ds Theater ynecho syt und ha nech heimlech e Locken-nabghoue. Bitte, hie heit Dihr se wieder!"

## Aus unserem Leserkreis

#### Schuldner-Moral von heute

Heut heisst das Zauberwort: "sanieren"! Man konsultiert rasch einen Advokat, Gibt die Bilanz ihm zu studieren, Und wartet dann auf einen guten Rat.

Die Zahlen werden hin und her geschoben, Ein düstres Rechenbild wird aufgestellt, Der gute Mann ist wirklich "unter pari", Was aus den Ziffern ganz genau erhellt.

Man macht begreiflich dies mit schönen Worten, Den Gläubigern mit einem Zirkular, Dass man nicht vollprozentig zahlen könne, Das sei durchaus bewiesen, sonnenklar.

Man biete für den Franken: Dreissig Rappen, Das sei doch nobel, allerliebst und fein, Denn im Konkurs sei das total verloren, Es gebe höchstens einen leeren Schein!

Dass Soll und Haben leider nicht mehr stimmen, Daran sei die verdammte Krise schuld, Sich selber habe man nichts vorzuwerfen, Drum bitte man um Nachsicht und Geduld.

Und das Rezept tut wieder seine Wirkung, Mit stillem Schmunzeln wird der "Herr" saniert, Nun kann er neuerdings in Freuden leben, Denn sein Gewissen ist ja flott salviert.

In hoher Geltung stand in frühern Zeiten Das Wort des Staates und die Kaufmanns-Ehr', Doch heute muss man schmerzvoll konstatieren, Vermisst man Treu und Glauben immer mehr! Das Duell Schüpi-Dutti



Jit het er neeneam Bode Und tungt ihm mit de Chnode.

Das sy bim Tonnerwätter No öppe — Volksverträtter ——!

#### Meer

"A was erinneret di ds Meer am meischte, Mandli?"

"A di, Friedi."

"Nei, wie nätt vo der. Wieso?" "Aes isch o nie rüejigs."

### Diagnose

Frau Bumm macht sich vor dem Toilettespiegel schön.

Der kleine Otto sieht ihr zu.

"Mammi, los, isch es wahr, dass rot Backe vo Gsundheit züge—?"

"Allerdings."

"Mammi, los, de bisch du aber uf der lingge gsünder als uf der rächte!"

#### Das Kompliment

"Acht Tag bin i jitz hie z'Bärn. Schad, dass ig eui Beitz ersch hüt ha kenne glehrt. I wäri süsch scho grad am erste Tag hie häre cho ässe."

"Sehr schmeichelhaft, was Dihr da säget…"

"Oh, ganz und gar nid. De wäri nämlech dä Fisch da no früsch gsi!"

#### Tränen

"Angeklagter Häberli, Dihr gäht also zue, der Zügin Hueber es Müntschi ggäh z'ha. Und wo sie het afah pläre, heit Dihr ihre no nes zweuts ggäh —?"

"Jawohl, Herr Richter. I ha drum gmeint, es syge Freudeträne."

#### Aepfel

"Chinder, Dihr heit doch hoffetlech d'Oepfel zersch gschunte, bevor Dihr se ggässe heit?"

"Sowieso, Mammi."

"Und was heit Dihr mit der Schinti gmacht?"

"Die hei mer nächär ggässe."

#### Wieso —?

"My Frou wott am Morge ging Ggaffeh, ig aber wott Tee."

"Das isch aber doch umständlech, zweuerlei Sache z'choche!"

"Wieso umständlech? Mir trinke doch jede Morge Ggaffeh z'Morge!"



#### Der Negus sprach . . .

Es sah die Völkerbundesstadt Herrn Haile arrivieren; Gewiss, er kriegte endlich satt Das stete Depeschieren.

Zum Reden haben wir den Mund, Drum kam er mal persönlich, Das war sogar dem Weltenbund Ein bissehen ungewöhnlich.

Ein Kaiser kam und legte los In fliessendem - Amharisch. Den Zeitungsmann aus Rom verdross Dies sehr, es sei barbarisch!

Man pfiff. Es kam die Polizei Und packte rasch die Stänker, Des Negus Würde war dabei Ein Beispiel manchem Lenker.

Man hat die Rede applaudiert, Wer hätte anders dürfen! Doch nachher ging man ungeniert Was - Kühlendes zu schlürfen.

Und bald darauf gelang es schon Den Modus einzufädeln, Um die blamierte Sanktion Endgültig zu - verwedeln! Irisché

#### Knöpfe

Emil und Emilie ehelichten sich vor einem Jahr.

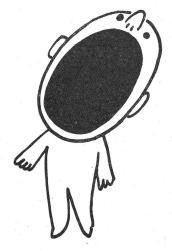
Emil weist Emilie seinen Rock vor. Es fehlt ein Knopf daran.

"Lue da, Miggi, da isch e ke Chnopf." "I bi nid verpflichtet, eine-n-aznäje." "Wieso?"

"Dä het scho gfählt, bevor mir ghüratet

#### Das grosse Loch

Zeichnung von Fred Bieri



Wir stellen fest:

1. haben die italienischen Journalisten in Genf laut Pressemeldungen folgende Worte in den Völkerbundssaal hinausgebrüllt:

#### "Mörder! Bandit! Verbrecher!"

2. berichten die italienischen Zeitungen über den Zwischenfall in Genf, die italienischen Journalisten seien

in Hochrufe auf den Duce ausgebrochen.

Wie reimt sich das zusammen — ?!

#### Aerzte

"Pappi, was isch e Rekonvaleszänt?" "Das isch e Paziänt, wo no immer läbt."

#### Fatal

"Oeppis scheusslechs isch mir da passiert! Stellet nech vor, i rede mit eme Herr hie vo däre Gsellschaft über e Gastgäber und säge, was das jitz emel o für ne ganz, e ganz, ganz schäbige Gyzchrage u Rappeschlemmer sygi. Und du merke-n-i, dass das Aas, mit däm i rede, ja grad dä Gastgäber sälber isch...

"Ach was, Dihr heit mit mym Ma gsproche - ?"

#### Schulfrei

"Fredi, werum geisch du eigetlech nid i d'Schuel? Es isch ja scho Nüni??"

"Mir hei drum hüt frei. Der Lehrer het gester gseit: Für hüt isch es gnue. Morn fahre-n-i furt."

#### Geschenke

"My Frou isch leider sehr wählerisch. Chönnt ig eventuell das Fulahr de umtusche?"

"Sälbverständlech." "Wie mängisch?"

#### Im Tram

Im vollbesetzten Tram stehen zwei Damen dicht nebeneinander. Eine davon führt einen Hund mit sich.

Auf einmal sagt die andere:

"Nehmen Sie gefälligst Ihren Köter auf die andere Seite! Ich merke bereits, dass mir ein Floh an meinem Bein heraufkrabbelt!"

Sagt die eine zu ihrem Hund: "Chum, Möhrli, mir göh uf d'Syte, die

Febo

## **Fahrschule** G. LINGERI

Auto-Service Ecke Bundesgasse-Hirschengraben Telephon 20.202 Staatlich konzessioniert

#### Personenwagen Lastwagen Car Alpin

Theoriezimmer Werkstatt-Ausbildung Ev. mit Kost u. Logis



## er denkt Jaran gesunden Tagen

welch gute Hilfe bei Krankheit die Mittelstand-Krankenversicherung der **Helvetia-Unfall** bieten kann. Prüfen Sie unsere Bedingungen, die wir Ihnen gerne unverbindlich zustellen.

#### F. A. Wirth & Dr. W. Vogt Generalagentur der Helvetia-Unfall **Bern**, Bärenplatz 4

### Schwitzbäder Massagen

Türkisch Bad BERN, Zeitglockenlaube 4 Tel. 32.288



in der Reklame reizi die Kauflust, Machen Sie einen Versuch!

#### Bier

da het ja Flöh!"

seit Jahrtausenden

#### Bier

ist Durstlöscher ohnegleichen

#### Bier

ist bekömmlich und nährt



#### Stammtisch im alten Babylon

2000 Jahre vor Christi Geburt. Das Bier wurde aus Rohren getrunken, da noch allerlei Reste, wie Getreideschalen u.a., obenauf schwammen

## Der Distanzritt Bern-Morges

wie ihn sich der kleine Chrigu vorstellt

Zeichnung v. Chemp



#### Aus dem "Sport":

Wie kamen die Tiere an? Sigane: war bei der Ankunft erledigt und starb kurz darauf an Berzkola laps. Gewichtsverlust 47 kg. Romantik: war schwer sahm und zeigte herzschwäche, Muschelzittern und Zeichen von Hustehe. Gewichtsverlust 54 kg. Offenbach: ausgepumpt und hinfällig. Gewichtsverlust 51 kg.

Start Ar. 6: in Moudon er schoffen. Pring: erledigt. Starb in der Aacht. Gigolo: elend. Zukunft fraglich. Sonny Boy: aufgegeben.

#### "Tschugger"

In einer Wirtschaft wird in Anwesenheit eines Landjägers die Zürcher-Beleidigung "Tschugger" für Polizist behandelt.

Erwartungsvoll schaut alles zu dem Uniformierten.

Doch dieser lacht nur:

"Lieber e Tschugger als e Zürihegel!"

#### Professor

Professor Hirnschwund findet eines Morgens Blumen auf seinem Arbeitstisch.

"Nanu, was isch de los, Amalia?" "Aber Gotthold, hüt isch doch dy Hochzytstag."

"Soso. Nätt vo der. Sehr nätt. Vergiss de nume nid mer z'säge, we du dyne hesch. I wott der de o Blueme choufe."

#### Geplänkel

"Was weiss e so ne Ma überhoupt i Sache Frouechleider..." "D'Pryse!"

#### Kindermund

"Wo-n-i so chlyn bi gsi wie du, Fritzli, ha-n-i nid gloge."

"Wenn hesch de agfange, Pappi?"

#### Lehrer

"Grüessech, Herr Lehrer. Der Vatter und d'Mutter löh frage, was Dihr da a Rand vo mym Heft gschribe heigit?"

Der Lehrer nimmt die Brille ab und sagt nach längerer Pause:

"I ha da häre gschribe, du söllisch dütlecher schrybe!"

#### Beim Coiffeur

"Rasiere bitte?"

"Jawohl. Heit Dihr übrigens no das glyche Rasiermässer, wo Dihr mi vorgester dermit grasiert heit?"

"Sowieso."

"Bong. De syt doch so guet und tüet mi vorhär chloroformiere."

#### Das Wunderkind

"Heit Dihr dä achtjährig Wunderpianist Lolo Kolo o scho ghört?"

"Sowieso. Vor nün Jahre z'Züri."

#### Rendez-Vous

"E ganzi Stund chunsch du z'pät! Geit der öppe dy Uhr nache?"

"Das nid. Aber my Ma..."

# BERN!

## Bahnhof-Buffet

Besi bekannies Resiaurani

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part. / Konferenz-Zimmer

41

S. Scheidegger-Hauser

#### Blütenlese

Die "United Press" berichtete am 23. Juni aus Addis Abeba:

"Es wurde festgestellt, dass ein effektiver Spaghetti-Mangel im Begriff ist, die Stadt zu bedrohen. Am Tage nach der italienischen Besetzung waren die Käufer gewillt, mehr als 10 Lire per Pfund Spaghetti zu bezahlen, nur um den italienischen Sieg mit dem Nationalgericht feiern zu können. Bald jedoch wird ein neapolitanisches Geschäft die ersten richtigen Original-Spaghetti in Addis Abeba herstellen. Dieser Laden wird den Namen "San Giorgio" tragen. Bekanntlich galt St. Georg als der heilige Beschützer Abessiniens."

Der heilige Beschützer Abessiniens hat sich bekanntlich sehr schlecht bewährt. Er trug halt keine Gasmaske, was man dem legendären Mann schliesslich ja auch nicht verargen kann. Zur Strafe dafür muss er nun dazu herhalten, sich eine Spaghetti-Firmenmarke vorbinden zu lassen. Wir können uns die Orgien in Pasta sciuta vorstellen... Hoffentlich macht diese Sitte, Siege mit Nationalgerichten zu feiern, nicht Schule. Sonst ersäuft in Zukunft England jeden bezwungenen fremden Staat in Minth-Sauce, Russland verarbeitet das Land zu Kaviar, und die Schweiz wird allsogleich ein kombiniertes Schützen-, Turn- und Gesangfest mit den Eingeborenen abhalten. Im übrigen wird die "United Press" ersucht, uns näher zu erklären, wie ein Mangel im Begriff sein kann, zu bedrohen -? Offenbar amharisches Deutsch...

Ueber einen grossen Fussballmatch schrieb die "Bodensee-Rundschau" in Konstanz u. a.:

"Mit dem Rufe eines englischen Berufsspielers und einer grossartigen Konstitution strahlte Janes Sicherheit nach vorn und hinten aus —"

Ob der Mann — nebst anderem — nicht Beschäftigung fände als Ersatz für einen elektrischen Sicherheits-Strahler —?

Aus dem "Bund" Nr. 278:

"Die Laupenfeier der Zofingia Bern.

Der Festakt auf dem Münsterplatz beginnt Sonntag 10 Uhr 15; bei sehlechtem Wetter Samstag 20 Uhr 15."

Wie macht man das nun eigentlich -?

Das St. Galler Tagblatt vom 9. Juni schreibt unter dem Titel "Autofriedhof an der Limmat" u. a. folgendes:

"Kochbare Wagen, die 50,000 Franken und mehr gekostet haben..."

Jaja, die Fortschritte der Technik! Nun gibt's also schon Wagen, die man kochen kann. Aber ob sie denn auch essbar sind...?

Aus dem "Bund" Nr. 285:

"Tochter (nicht reich) sucht den Mann (nicht unter 30), der mit seiner Seelenglocke in die meine einstimmen möchte, damit unser ganzes Leben bis zum letzten Stundenschlag ein frohes, reines Geläute würde. Pfarrer, Lehrer u. a. m. mögen voller Vertrauen schreiben unter R. e. 4136 an Postfach 706, Bern."

Hoffentlich melden sich da nicht allzu viele Bimmler, sonst gibt's ein ganzes Orchester. Nachtlärm ist bekanntlich verboten!

Aus einem oberländischen Blatt:

"Niederbipp. In seinem 9. Lebensjahr verschied der älteste Einwohner unseres Dorfes, alt Spenglermeister Johann Felber."

— — Nanu, wie alt sind denn in Niederbipp die jüngeren Eingeborenen —?

Aus einer Vereinseinladung:

"Vollzähliges Erscheinen ist unentschuldbare Pflicht eines jeden Mitgliedes."

Entschieden eine komplizierte Auffassung...

Der "Bund" vom Montag, den 13. Juli (Abendausgabe) berichtet über eine Einbrecherbande in Skandinavien, deren Spezialität darin bestehe, sich allerorts

"Bankeinbrüche mit anschliessendem Mord zu leisten."

Es scheint also ein zum vorneherein festgelegter Programmpunkt, sozusagen eine Einfürallemaligkeit, dieser Bankeinbrecher zu sein, dass sie, im Anschluss an ihre Knackereien, dann noch Mord begehen. Gerade so, wie wenn bei uns ein Konzertanlass stattfindet, mit "anschliessendem gemütlichem zweiten Teil".

Die "Schweizerische landwirtschaftliche Marktzeitung" vom 25. Juli berichtet unter dem Titel

#### "Häute- und Fellpreise"

in einer Preistabelle erst von Kuhhäuten, von Rinderhäuten, von Munihäuten, und von Kalbfellen. Die letzte Rubrik dieser Statistik heisst indessen schwarz auf weiss

"Bauernfelle"

mit der Preisangabe: pro Kilo, Ia Qualität, 95 Rappen.

Jetzt wissen wirs. Dass unseren Bauern die Felle über die Ohren gezogen werden, war ja zur Genüge bekannt. Dass diese Felle aber noch verkauft werden, und zwar kiloweise, das ist uns neu. Wenn das der Mussolini vernimmt, dann marschiert er sofort ein bei uns, ganz gleich wie seinerzeit in Abessinien, um auch uns im Namen der Zivilisation von unserer Barbarei zu befreien...

% ·

#### Haarschneiden

"Wo weit Dihr hi, Bumm?"

"Zum Goafföhr ga d'Haar la schnyde, Herr Diräkter."

"Was, jitz ir Gschäftszyt??"

"Sowieso. Die sy doch o ir Gschäftszyt gwachse!"



Depot Bern: Telephon 34.365

## Kursaal Schänzli Bern

Täglich zwei Konzerte Dancing · Boule=Spiel · Bar

#### Hotel Emmenthalerhof, Bern Neuengasse 19 Telephon Nr. 21.687

Neurenoviertes, gut bürgerliches Haus Café-Restaurant, Gesellschafts- und Speisesäle für Hochzeiten im ersten Stock / Zimmer Fr. 3.— Feine Küche / Vorzügliche Getränke / Spezialitäten Es empfiehlt sich bestens F. BÜTIKOFER-LOCHINGER Gut bedient werden Sie im freundl.

Zigarrengesmäß

Frau E. Kummer

Laupenstrasse 2. Bern

M™ Léa Decolloany

Hebamme

GENÈVE

20, rue des Eaux-Vives Téléphone 49.032

Man spricht deutsch

## Drucksachen

jeder Art und jeden Umfanges liefert die

Verbandsdruckerei A.-G. Bern



Haarausfall, Kahle Stelle Schuppen, Spärlicher Haarwuchs, heilt das berühmte

Birkenblut
Es hilft, wo alles andere versagt
Yausende freiwillige Anerkennungen
la lostbaten, Drogerias, polan Colfiserprezedifites
Algentracturzatrale aus 31. Bolthard, Faide

Verlangen Sie Birkenblut. Fl. 2.90 u. 3.85 Birkenblut-Shampoon das Beste für die Haarpflege -.30

Kennen Sie den

## Tea-Room Keppler

Von Werdt-Passage

Abends geöffnet



Wagenvermietung an Selbsifahrer AUTOGARAGE BERNA

Urwyler & Blaser, Oh. Villettenmattstr. 56, Bern, Tel. 22.993

## Kultur

#### einerseits

In dem afrikanisch heissen Sonnenschein bei Adua bleicht der Brustkorb Tomasettis, Bürolist aus Padua.

Als der junge Tomasetti fröhlich auszog in den Krieg, dachte er wohl nicht ans Sterben. Dachte nur an Ruhm und Sieg.

Aber seine Giulietta mit den sehwarzen Aeugelein war beim Abschied totenbleieh, bleich wie heute sein Gebein.

"Oh Madonna, ich sehlug Karten, und die Karten", sehluchzte sie, "zeigten einen schwarzen Buben und die Karten lügen nie."

"Drohend lag ein sehwarzer Bube neben deinem roten Herzen, Tod durch einen sehwarzen Buben, der Gedanke macht mir Schmerzen."

Und er ging, der Tomasetti. Wohl war es ihm nicht dabei. Doch die leise Regung starb in dem lauten Kriegsgeschrei.

Nein, die Karten lügen nicht. Heute bleicht bei Adua neben manchem andern Brustkorb einer auch aus Padua.

#### anderseits

Salomon und Makkara lebten an dem Kaiserhofe. Er war dort ein Löwenwärter und sie eine Kammerzofe.

Er tat ab den Löwenrücken friedlich Ungeziefer pflücken. Sie war bei der Kaiserin erste Palmenwedlerin.

Ihre Freiheit war das Essen und sie wollten gar nicht mehr. Doch ihr Sklavenschieksal plagte die Italiener sehr.

Salomon war rasch befreit, Er ist jetzt kein Sklave mehr. Makkara dafür ist Witwe

und die Trauer drückt sie schwer.

Wenn sie traurig ist, studieret Makkara gar vielerlei. So auch, ob der liebe Gott ein Weisser oder Schwarzer sei.

Und sie frägt sich, ob im Himmel ein Italiener-Mann wohl mit einem Abessinier friedlich sich vertragen kann?

Manchmal findet Makkara einfach keine Seelenruh. Wenn sie zweifelt, hat sie nicht wirklich einen Grund dazu?

Mumenthaler



"I mueß fahre, aber o ig protestiere . . . "

#### Feine Leute

"E Soukrach ha-n-i gester mit myne Wirtslüte gha."
"Und i ha gmeint, du wohnisch bi däwä soufeine Lüt?"
"Hesch du e-n-Ahnig. Für mer der Zins drei Monet z'stunde, so fein sy si die no lang nid!"

#### Metereologisches

,,Oh, Frölein Lilly, wenn i mit euch tanze, de meinen-i, i loufi uf Wulke."

"Das sy kener Wulke. Das sy myner Füess!!"

#### Ein Schlauer

"Wieso heit Dihr e Papagei näbe-n-euem Bett?"

"Säubstkontroue. Dä muess mer am angere Morge ging verzapfe, was i im Schlaf gschnöret ha..."

#### Oh diese Frauen!

"Isch es würklech wahr, dass i der erst Ma bi, wo du gärn hesch, Lulu?"

"Ja, ganz sicher. Der erst — und o der elegantischt."

#### Der Kenner

"O weh, my Frou prüeft d'Tischornig, jitz hets gschlage..."

"Aha, Dihr heit euch sälber natürlech näbe ne jungi, nätti Dame placiert, gället?" "Nenei. Näbe ds Büffeh..."

#### Der Weg

"Jedesmau, wenn ig e Glöubiger gseh, gah-n-i gschwing uf die anderi Syte vor Strass."

"Isch das aber nid sehr ermüedend, ständig im Ziggzagg umenander z'louffe—?"

#### Reisen

"Bisch du mir eigetlech o immer treu, Osggi, uf dyne Gschäftsreise?"

"Immer, Olga. Wenn ig irgendwo e schöni Frou gseh, de toucht mer sofort dys Bild im Geist uf. Und de säge-n-i ging: Weiche von mir, Satan!"

#### Die Drohung

"Het är dir droht, wo-n-er dir es Müntschi gäh het?"

"Sowieso. Aer het gseit, wenn ig mi wehri, de gäb er mer nie meh eis."

#### Der Grund

"Warum ist Maier so schnell reich geworden?" wurde dessen Prokurist von einem Manne der Konkurrenz gefragt.

Darauf antwortete der Prokurist: "Er handelte mit Eisen und stahl." Frima

#### Der Mantel

,,Also dä Mantel isch ganz bestimmt absolut wasserdicht, jä — ?"

"Bis uff d'Gnopflecher, Madam. Das gits laider nonig."

#### Völkisches

Wer Bass singt, ist ein Bassist. Wer Tenor singt, ist ein Tenorist.

Aber nicht jeder, der eine Arie singt, ist ein Arier. Hans Heini

#### Kopfweh

"Chinder, syt ums Gottswille ruehig. I ha däwä Chopfweh, dass ig e ke Finger rüehre cha."

"Godi, de säg der Muetter grad gschwing, dass mer di grossi Schybe ygchaputtet hei!"

#### Schottisches

Frau Mc Gordon rennt ins Zimmer und schreit: "Mann, Mann, eine fremde Kuh ist in unseren Garten eingedrungen!"

"Und du stehst da herum... Raus und melk sie rasch!!"

#### Gefängnis

"Wieso syt Dihr eigetlech da ir Chefi?" "Wäge Polygamie."

"Aha! Und wie geniesset Dihr eui Freiheit hie?"

#### Ein Leichtes

"Eis Bier pro Tag dörfet Dihr trinke Herr Meier. I ha ganz vergässe, euch das scho vor acht Tag ir letzte Sprächstund z'säge."

"Macht nüt, Herr Tokter. Das ha-n-i schnäll nachegholt."



# Der Bärenspiegel

Sommersport

Zeichnung von A. Bieber



"E Kilometer isch er mer nachegschwumme, i eim furt. Du het er mi äntlige agredt. Und warum? Er isch Reisende in Badggostüm . . ."